



Schobergruppe

6 Elberfelder Hütte, 2346 m

Durch das Gößnitztal und über die Langtalseen ★★

Drei-Seen-Runde in der urweltlichen Schobergruppe

Das schöne, noch sehr ursprüngliche Gößnitztal verläuft von Heiligenblut nach Süden, mitten hinein in das Herz der einsamen Schobergruppe. Dort steht auf blumenreichen Rasenmatten, unter mächtigen Gletscherschliffplatten, die heimelige Elberfelder Hütte, umgeben von einem Kranz felsiger Dreitausender, deren bekanntester, der Rote Knopf, ein lohnendes Ziel für im Fels erfahrene Bergsteiger ist. Das Gößnitztal mündet im Talboden von Heiligenblut mit einem fulminanten Ende: dem Gößnitzfall, einem der mächtigsten Wasserfälle des Nationalparks. Wasser ist ein beherrschendes Element in der gesamten Schobergruppe: ungebändigte Wildbäche, tosende Wasserfälle, romantische Moore, wilde Blockgletscher, kleine Firnflecken, malerische Gebirgsseen. Die Panoramaroute über die Langtalseen besichert uns gleich drei dieser dunklen Seenaugen. Unsere Runde ist lang, aber nur wenig schwierig, mit einer Nächtigung auf der Hütte eine entspannte Zweitages-Tour, an der auch größere Kinder ihre Freude haben.

Heimeliges Refugium: die Elberfelder Hütte.



Am Höhenweg, Blick zurück zum Roten Knopf.

KURZINFO



Talort: Heiligenblut, 1288 m.
Ausgangspunkt: Vom Ortszentrum Richtung Winkl, über die Möllbrücke und an der Möll entlang bis zur Wolfgangbauerkapelle, dort links und auf einer Naturstraße etwa 500 m bis zum Parkplatz Zasch an der Gößnitzbachbrücke, 1290 m, beschränkte Parkmöglichkeit.
Verkehrsmittel: Busverbindung von Winklern durch das obere Mölltal bis Heiligenblut und zu Fuß in ca. 30 Min. zum Ausgangspunkt.

Gehzeit: 11.00 Std., verteilt auf 2 Tage.

Höhenunterschied: 1500 Hm.

Anforderungen: Sehr schöne Wanderung auf guten Bergwegen, als Tages-tour ziemlich anstrengend, Vorsicht bei Nässe in den steilen Grashängen zwischen dem Hinteren und dem Vorderen Langtalsee.

Einkehr/Übernachtung: Elberfelder Hütte, DAV, bew. 1. Juli – Mitte September, Tel. +43/4824/2545, www.elberfelderhuetten.com; Wirtsbaueralm, 1745 m, einfach bewirtschaftete Jausenstation, Tel. +43/676/3693485.

Karten: F&B WK 181; AV-Karte Blatt 41.

1. Tag: Vom **Parkplatz Zasch (1)** gehen wir, wie bei Tour 5, auf der geschotterten Almstraße zur **Abzweigung Salmhütte (2)**, 1605 m, bleiben jedoch auf der Straße und folgen ihr in das Gößnitztal. Nach einem kurzen Abstieg überschreiten

wir den **Gößnitzbach**, passieren die Abzweigung zur Äußeren Ebenalm und die Hütten des **Breimiskasers** und gelangen zur einer Wegteilung **(3)**, 1590 m. Hier verlassen wir die Straße, die zur Wirtsbaueralm führt, nach rechts und wandern auf einem





breiten Almweg bis zu einer Futterstelle. Deutliche Markierungen lassen uns nahezu weglos über einen kurzen Wiesengang steil bergauf zu einem Wegweiser, wo wir nach links in einen Höhenweg einbiegen. An der **Inneren Ebenalm** vorbei wandern wir auf einem neu angelegten Weg durch schönen Zirbenwald über die Ochsenhütte zur kleinen **Hinterm-Holz-Alm (4)**, 2164 m, einem schönen Rastplatz. Nachdem wir das Moos mit seinen vielen kleinen Bächen durchquert haben, wird das Gelände zunehmend alpiner, Alpenrosensträucher und Erikapolster haben die Bäume abgelöst und nicht selten können wir spielende Murmeltiere beobachten. Langsam nähern wir uns dem **Göbnitzbach**, der bisher in einer Schlucht tief unter uns rauschte und den wir erst kurz vor der Hütte überschreiten. Noch wenige Meter Aufstieg und wir haben die **Elberfelder Hütte (5)** erreicht.

2. Tag: Der **Höhenweg** über die Langtalseen steigt hinter der Hütte zunächst Richtung Hornscharte an, verlässt diesen Weg aber schon bald bei einem Bach mit Wasserfassung den Bach und wandert über einen mächtig steilen Rasengang gemütlich talwärts zum wunderschönen **Hinteren Langtalsee (7)**, 2363 m. Im Weiterweg zum **Mittleren Langtalsee (8)**, 2310 m, überschreiten wir eine felsige Gratkante und auch auf dem Weg zum **Vorderen Langtalsee (8)**, 2310 m, erwartet uns eine harmlose Felspassage. Vom Vorderen Langtalsee steigen wir 200 Meter ab und wandern mit nur geringem Höhenverlust am Rand der Baumgrenze über eine Jagdhütte zum **Hochkaser**. Kurz nach den Almhütten führt der Weg in steilen Kehren bergab zur **Wirtsbaueralm (9)**, 1745 m. Von dort kehren wir auf der Almstraße zurück zum Ausgangspunkt am **Parkplatz Zash (1)**.



Idyllisch gelegene Jagdhütte.

